

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 5

12. Mai 2008

www.heimatverein-damme.de

Pfingst-Fahrradtour am 31.05.2008

Von der Sonne verwöhnt ... (diesmal)

Von Dr. Jürgen Kessel

Sa. 10.05. - Auf dem Hunte-deich



Nach den mehr als feuchten Erfahrungen des vergangenen Jahres am Steinhuder Meer, wahrhafte „Nieder-schläge“ für die Teilnehmer, war die 7. Pfingst-Rad-Tour der Heimatvereins-mitglieder in jeder Hinsicht sonnig zu nennen.

An allen drei Tagen herrschte eitel Sonnenschein, so dass die sieben Mutigen, die sich bereits um 8 Uhr von Damme aufmachten, um die Anfahrt mit Rad und Gepäck zu bewältigen, die besten äußeren Bedingungen vorfanden. Sie hatten es dann auch - mit kleinen Umwegen - nach rund 90 km geschafft und allen Grund die gemeinsame Kaffee-Tafel zu genießen. Der Gasthof Ripken in Streekermoor bei Sandkrug bot an den folgenden Tagen beste Unterbringung im modernen Nebengebäude und reichliche Verpflegung zum Frühstück vor dem Aufbruch und am Abend nach der Rückkehr von den Tagesausflügen.

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr.9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545
Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika

Die Samstagstour ging um 9 Uhr in Richtung Bad Zwischenahn. Fast hätte sich zum Beginn der Fahrt gleich ein 21. Gruppenmitglied eingereiht; doch das ausgebrochene Jungschaft mochte auf die Dauer den Geruch der Zweibeiner nicht und verließ uns bei der Autobahnunterführung.

Auf dem Hunte-deich vor Tungeln hatten wir auf dem „Hunteweg“ nicht

Sa. 10.05. - Melkhus bei Westerholte



nur auf grasigen Untergrund und Hinterlassenschaften vieler Schafe, sondern auch auf mehr oder weniger abgekämpfte Hobby-Marathon-Läufer zu achten, die uns entgegenkamen. Um die Strecke etwas abzukürzen, bogen wir noch vor Hundsmühlen links ab, radelten durch das Wittenmoor und erreichten bei Achternmeer die Kreisstraße. Diese verließen wir nach Überquerung des Küstenkanals, um zwischen Klein

Scharrel und Friedrichsfehn wieder in ruhigere Gefilde zu gelangen. Noch vor Petersfehn stießen wir auf den beschaulichen „Meerweg“, der uns nach Zwischenahn führte.

Die Mittagspause verbrachten einige im ortsvereinseigenen Spieker, genauer gesagt im überdachten Vorbau des Backhauses, wo der übliche Sekundenschlaf von Bernhard bestaunt werden konnte; andere hatten sich gerade die Sonnenplätze im Biergarten ausgesucht; noch andere waren des Fischessens wegen näher am Ortszentrum eingekehrt.

Nach der reichlich bemessenen Mittagspause wurde die Rückfahrt angetreten, mit kleinen Abweichungen auf fast der gleichen Route wie am Vormittag, allerdings mit etwas Gegenwind. Vor Westerholt stürmten wir das

„Melkhus“ an unserer Fahrstrecke und wurden mit selbstgebackenem Apfel-, Käse- oder Rhabarberkuchen und



Sa. 10.05. - Am Ziel - Bad Zwischenahn

So. 11.05. Rast vor Hude



„Kaffee satt“ zu nicht einmal 5 Euro – einige hatten sich in den hauseigenen Privatgarten begeben - erfreut.

Kurz vor Wardenburg ereilte Ewald, der Nachhut übernommen hatte, die übliche Reifenpanne. Dank Aloys routinierter Pannenhilfe holte der „Rot-Kreuz“-Vierer den Vorsprung des von der Route abgekommenen Haupttrosses leicht wieder auf und kam auf dem richtigen „Meerweg“ noch kurz vor der Haupttruppe am Hotel an. Gegen 18 Uhr hatten alle die knapp 70 km hinter sich gebracht. Nach dem Essen wurden alle, vor allem aber die drei Krampfopfer, durch zwei Schnapsopfer – ausgegeben von Änne und Aloys, den stolzen Neubesitzern von elektrounterstützten Fahrrädern – belohnt. Alle Werder-Fans mussten anschließend mit Bayern München den neuen Deutschen Fussballmeister zur Kenntnis nehmen.

Am Sonntag stand Wald und Bruch auf dem Programm. Der Rundkurs am 2. Tag führte über ruhige Wege in grüner Umgebung, bei wolkenlosem Himmel und leichter Brise durch das Hemmelholz und nach wenigen Km an der Kreisstraße nach Lintel durch das Reiherholz nach Hude. Die kargen Reste dieser ehemaligen Zisterzienser-kloster-Anlage beeindruckten auch noch heute. Die Zahl der gemachten Bilder stieg deutlich an. Da die Kloster-schänke noch nicht geöffnet war, der verschlafene Ortskern nichts zu bieten hatte, ging es im Bogen um Hude herum südwärts. Entgegenkommende Radler empfahlen eine Mittagspause im Grünen; in der Tat erwies sich das Vielstedter „Burhus“ mit seinem Biergarten als vorzüglicher Pausenstop; die verschiedenen Wünsche zwischen Spargelmenü und Kuchen konnten zu aller Zufriedenheit erfüllt werden, von den großen Bedarf an Durstlöschern ganz zu schweigen. Vor der Weiter-

fahrt konnten wir auf dem Gelände einen Blick auf ein komplett eingerichtes Ständerhaus werfen.

Durch das großartige Hasbruch ging es dann weiter nach Süden. Die durstigen Fahrer ließen die Thingstätte bei Dingstede rechts liegen und eilten durch das Hatterholz nach Kirchhatten, wo man sich in der liebevoll eingerichteten Teestube ganz nach Belieben laben konnte. Im für die Wildeshausener Geest typischen Brinksitzerhaus von 1841 wurden Magen und Augen reichlich belohnt. Dem Tipp eines ortskundigen Radlers folgend nahmen wir hinter Kirchhatten den Marschweg. Die bequeme und schnurgerade Straße mit wenig Autoverkehr führte uns vorbei am Schmiedemuseum von Hatterwüstring direkt zum Hotel. Die etwas mehr als 50 km waren trotz Hitze problemlos bewältigt worden. Mit dem Abendessen klang die angenehme, insgesamt siebte Radtour nicht ohne den Wunsch „auf ein Neues ... 2009“ aus.



Mo. 12.05. - Abschluß im Garten Buschenmühle

Am Montag beluden die Autofahrer nach dem Frühstück in aller Gemütlichkeit den Fahrradanhänger und waren noch vor Mittag in Damme zurück. Die - inzwischen 8 - Mutigen fuhren aus eigener Kraft zurück nach Damme, wo sie nach etwa 80 km schon gegen 16 Uhr eintrafen und in Lenis & Ewalds (Bier-) Garten die Fahrt zünftig ausklingen ließen.



So. 11.05. - Kloster Hude